

Schwule Väter fordern Gleichbehandlung

Jubiläumstreffen zwischen Party und Polit-Demo

Reinhausen, 15. November 2005

Wer am vergangenen Wochenende in das Tagungshaus der Akademie Waldschlösschen bei Göttingen kam, konnte sich des Eindrucks einer Mega-Party nicht erwehren: Der große Saal des Hauses war geschmückt wie in Hochzeiten der Karnevals-Saison und die Vorbereitungen für die abendliche Show liefen auf Hochtouren. Der Grund: Hier wurde das 40. Treffen schwuler Väter und Ehemänner im Waldschlösschen gefeiert.

Bestandteil der Feierlichkeiten war unter anderem eine Podiumsdiskussion am Freitag Nachmittag. So waren dann auch drei Abgeordnete des niedersächsischen Landtags auf dem Podium erschienen und mussten sich den detaillierten Fragen des sachkundigen Publikums stellen. Akademie-Leiter Dr. Rainer Marbach konnte die Abgeordneten Britta Seibert, CDU, Gerda Krämer, SPD und Georgia Langhans, Bündnis90/Die Grünen so wie Hans Hengelein, den Schwulenreferenten im niedersächsischen Sozialministerium, begrüßen. Dr. Marbach zitierte dabei aus der Einladung zum ersten Treffen vor 20 Jahren und stellte fest, dass trotz aller Fortschritte immer noch zu wenig für die Verbesserung der Lebenssituation erreicht worden sei.

Die sich anschließende Diskussion zog sich in einem großen Bogen über verschiedenste Themenbereiche. Es wurde z.B. begrüßt, dass es inzwischen ein „automatisches“ gemeinsames Sorgerecht im Fall der Ehescheidung gibt. Es ist aber festzustellen, dass tatsächlich auch heute noch Väter im Rahmen von Scheidungsverfahren durch Familiengerichte und Jugendämter benachteiligt werden. Dabei fühlen sich schwule Väter besonders dadurch diskriminiert, dass häufig allein die Thematisierung ihrer Homosexualität im Verfahren schon zu für sie nachteiligen Beschlüssen führt.

Es war auch nicht allen Abgeordneten klar, dass es deutliche Unterschiede in der

juristischen Behandlung des Sorgerechts gibt, wenn das Kind nicht ehelich geboren wird: Kein gemeinsames Sorgerecht, automatische Bevorzugung der Mutter. Großer Wert wird auch auf die Feststellung gelegt, dass trotz historisch gewachsenen Vorurteils Mütter nicht immer die besseren Elternhälften sind.

Breiten Raum nahm das Stichwort „Eingetragene Lebenspartnerschaft“ ein. Hier wurde deutlich reklamiert, dass es bisher nur wenig Rechte für die „Verpartnerten“ gibt und die Pflichten in den Vordergrund gerückt worden sind. **Es wurde auch darauf hingewiesen, dass der Untergang des Abendlandes und der grundgesetzlich geschützten Ehe nicht stattgefunden habe durch die Einrichtung der eingetragenen Lebenspartnerschaft für gleichgeschlechtliche Paare.** Die Politiker aller Parteien wurden aufgefordert, sich auf dem angefangenen Weg weiter vorwärts zu bewegen, um die zwingend notwendige Gleichbehandlung mit Hetero-Paaren zu erreichen. Dabei wurde großer Wert auf die Feststellung gelegt, dass es nicht um die Schaffung von Vorteilen für die gleichgeschlechtlichen Paare geht, sondern um die Abschaffung der Ungleichheit, was sich ausdrücken könnte z.B. in der Abschaffung des Ehegattensplittings für kinderlose Ehepaare.

Eine gewisse Hoffnung wurde darauf gesetzt, dass die zukünftige Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen aus Niedersachsen kommt und mit der Problematik gut vertraut ist.

Die Landtagsabgeordneten waren z.T. erstaunt über die deutliche und klare Kritik an den politischen Gremien und haben als „zuständige“ Abgeordnete ihrer Fraktionen zugesagt, sich für diese Thematik in ihrer parlamentarischen Arbeit in Ausschüssen und Arbeitskreisen aktiv einzusetzen und sich auch zukünftig wieder den Fragen des Auditoriums zu stellen.

Die Tagungsteilnehmer bedankten sich für diese Bereitschaft der Abgeordneten und wollen zukünftig deutlicher sichtbar werden, um ihre Probleme ins Bewusstsein der Allgemeinheit zu rücken und bei Politikern und Behörden nachzuhaken.

Die im Waldschlösschen versammelten Schwulen Väter verstehen sich als Selbsthilfegruppen. Sie sind bundesweit in vielen Regionen aktiv und haben neben ihren örtlichen Gesprächsgruppen zwei Mal im Jahr die Gelegenheit zu bundesweiten Treffen im Waldschlösschen. Informationen: www.waldschloesschen.org

Im Rahmen des Wochenendes gab es Workshops zu verschiedensten Themen, aber auch entspannende Gespräche in der freundlichen Umgebung des Waldschlösschens. Der Höhepunkt bestand aus einer abendlichen Jubiläumsparty am Samstag.